

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Band: 83 (2010)

Heft: 3

Rubrik: Im Blickpunkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meine Zeit als Verteidigungsattaché in Washington

Unter dem Patronat des Zentralverbandes SOLOG wurde am 20. März 2010 in der Kaserne Bern der zur Tradition gewordene und beliebte Logistik-Brunch durchgeführt.

Mit Divisionär Urban Siegenthaler, während fünfeinhalb Jahren Verteidigungsattaché (VA) der Schweiz in Washington, konnte ein Kenner Amerikas gewonnen werden.

Jeder Vortrag in den USA beginnt mit «God bless America!» Das übliche Bild des VA an Apéros täuscht; er hat ganz andere Aufgaben. Die Hälfte seiner Tätigkeit besteht aus legalem Nachrichtendienst. Eine zweite Tätigkeit ist die Wahrnehmung von Liaison-Aufgaben; so wird ein Netzwerk gepflegt, z. B. mit der Rüstungsindustrie. Als dritte Tätigkeit kann die sicherheitspolitische Beratung des Botschafters erwähnt werden. Die vierte Tätigkeit betrifft die Betreuung und das Briefing von durchschnittlich 10 bis 15 schweizerischen Berufsmilitärs, welche in die USA abkommandiert sind.

Während in der Schweiz stellenweise ein gewisser Antiamerikanismus vorhanden ist, hat die Schweiz in den USA nach wie vor einen guten Ruf.

In der Amtszeit von Präsident Bush bedeuten die Ereignisse vom 11. September 2001 eine entscheidende Zäsur für die amerikanische Politik, im Inneren und Äusseren. Seither suchen die USA ihr Gleichgewicht. Freiheit – Sicherheit ist die Devise. Der Krieg gegen den Terror wird zur Kernaufgabe der Aussenpolitik. Allgemein prägen die Neokonservativen die Politik; die USA zwingen der Welt ihre Ordnung auf, was zu einem Imageschaden der USA weltweit führt; darunter leidet die Glaubwürdigkeit massiv.

Die Amtszeit von Präsident Obama steht unter dem Motto Change. Tatsache ist aber, dass die USA in China einen ernsthaften Konkurrenten in Asien und Afrika erhalten hat, der sich Energieressourcen sichern will. Amerika hat horrende Verteidigungsausgaben; das Verteidigungsbudget hat sich von Bush zu Obama verdoppelt. Die Staatsschuld hat massiv zugenommen. Das wirtschaftliche Missmanagement der Wallstreet führt zu Arbeitslosigkeit, ferner nimmt der Anteil der USA an der Weltproduktion ab. Die Herausforderungen an die USA betreffen heute folgende Gebiete: Reformieren der globalen Steue-

rungsorgane, Stärkung der transatlantischen Partnerschaft und Sicherung einer vernünftigen strategischen Zusammenarbeit mit China und Russland.

Welche Strategie verfolgt Präsident Obama? Change if you can, mehr Kontinuität als Wandel. Es besteht keine National-Security-Strategie, aber Fortschritte sind vorhanden:

Mit Verbündeten wie der NATO und weiteren Partnern findet ein Dialog statt; es besteht ein Plan zur Beendigung des Irakkfeldzuges und ein neuer Ansatz zu Lösungen in Afghanistan bzw. Pakistan.

Wichtig sind Fähigkeiten der US-Streitkräfte wie die Bewältigung asymmetrischer Konflikte (Einsatz des Nachrichtendienstes und von Special Forces), die absolute Luftüberlegenheit, die Bewahrung der maritimen Überlegenheit, die Weiterentwicklung von Raketenabwehrsystemen, die Sicherstellung der Benutzung des Weltraumes und die Beherrschung des Cyberspace.

Im Übrigen funktioniert die Zusammenarbeit der einzelnen Departemente der amerikanischen Bundesverwaltung nicht bzw. noch nicht, d. h. es herrscht ein Nebeneinander vor. In Zukunft ist der Stern der USA im sinken begriffen; die militärische Bedeutung wird

erhalten bleiben, aber wirtschaftlich und politisch sind andere Mächte im Aufstieg. Trotzdem ist die Innovationskraft nicht zu unterschätzen. Das Bild des Filmschauspielers John Wayne mit Bibel und Revolver wirkt noch heute nach. Man darf nicht vergessen, dass sich die USA in zwei Weltkriegen für die Freiheit eingesetzt und grosse Opfer für Europa gebracht haben.

Die nachfolgende engagierte Diskussion zu diversen Themen der USA und zu den US-Streitkräften bildete den Abschluss, gefolgt vom gemeinsamen Lunch.

Roland Haudenschild

